Literatur

Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag

Eisenberg, C. (2012): Lernwerkstatt – Winterschläfer, Winterruher & -aktive – Igel, Eichhörnchen, Wildkaninchen & Co. Kerpen: Kohl Verlag

Fischer-Nagel, H. & Fischer-Nagel, A. (2014): Ein Igeljahr. Spangenberg: Verlag Fischer-Nagel

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2004): Bildungsplan für die Grundschule. Stuttgart.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2012): Bildungsplan für die Schule für Sprachbehinderte. Stuttgart.

Motsch, H.-J. (2010): Kontextoptimierung: Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Wertenbroch, W. (2005): Lernwerkstatt Igel. Der stachelige Insektenfresser unter der Lupe. Zweite Digitalauflage. Kerpen: Kohl-Verlag.

Zur Autorin

Margit Berg ist Sprachheilpädagogin und Akademische Oberrätin im Fachgebiet Sprachbehindertenpädagogik des Instituts für Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich der Sprachentwicklungsstörungen und des sprachheilpädagogischen Unterrichts.

Korrespondenzadresse

berg@ph-heidelberg.de

Material

Material 1	Strukturskizze der Unterrichtsstunde
Material 2	Arbeitsblätter
Material 3	Memoryspiel

Praxisthema

Sprachförderung durch Handlung

Handlungsbegleitendes Sprechen als Möglichkeit der Sprachförderung im Rahmen einer fächerübergreifenden Sequenz zum Thema „Das Alte Ägypten“

Nina Friedrich

Sprachliche Förderziele: Formulierungsfähigkeit (Syntax, Phonetik/Phonologie, Semantik, Morphologie, sprachliche und inhaltliche Strukturierung), auditive Merkfähigkeit, Handlungskompetenz und Problemlöseverhalten
Altersstufe: Jahrgangsstufe 5

1 Einleitung

Das gemeinsame Handeln in einem handlungsbezogenen Dialog gilt als wichtigste Voraussetzung im Spracherwerb. Handlungen bauen linguistische Strukturen auf, Sprache wiederum steuert Handlungen. Die Methode des handlungsbegleitenden Sprechens trägt diesem Zusammenhang Rechnung und fördert durch die Verbindung von Handlungssequenzen und Sprache beide Fähigkeiten gegenseitig (Szagun 2016). Besonders der Sachunterricht eignet sich für die Durchführung von handlungsorientierten Arbeitsmethoden. Beispielhaft soll dies an einer Sequenz zum „Alten Ägypten“ in einer 5. Jahrgangsstufe dargestellt werden.

2 Handlungsbegleitendes Sprechen im Sachunterricht – eine Kombination dreier theoretischer Ansätze

Die Methode des handlungsbegleitenden Sprechens fördert den Zusammenhang zwischen Handlung und Sprache und dient nach Reber/Schönauer-Schneider (2014) zum Aufbau einer inneren Sprache, die wiederum die produktive Sprachfähigkeit positiv beeinflusst. Das heißt konkret: Werden die innere Sprache sukzessiv und detailliert aufgebaut und die sprachlichen Strukturen durch konkrete Handlungen unterstützt, zeigen sich Effekte im Bereich der Sprachproduktion.

Der Weg zu dieser inneren Sprache erfolgte in der dargestellten Sequenz zum „Alten Ägypten“ in Teilschritten. Dazu wurden drei theoretische Ansätze, die den Zusammenhang von Sprache und Handlung beschreiben, kombiniert:

- die drei Repräsentationsebenen nach Bruner (1974),
- HOT – Handlungsorientierter Therapieansatz nach Weigl/Reddemann-Tschaikner (2009),
- Schritte des handlungsbegleitenden Sprechens nach Reber/Schönauer-Schneider (2014).

Detaillierte Informationen zum theoretischen Hintergrund können dem Downloadbereich entnommen werden.

Die Förderung von Sprache und Handlung erfolgte in der Unterrichtssequenz hierarchisch (Abb. 1). Der konkreten handlungsorientierten Arbeit am Realgegenstand (enaktive Ebene), in der sowohl die Phasen des HOT als auch die Schritte des handlungsbegleitenden Sprechens Anwendung fanden, folgten auf ikonischer und symbolischer Ebene die vorwiegend abstrakte sprachliche Erarbeitung auf dem Weg zur inneren Sprache.

Die inhaltliche Bearbeitung des Themenkomplexes „Das Alte Ägypten“ fand in Unterrichtsprojekten statt. Jedes Projekt wurde handlungsorientiert von den Schülern in Gruppen erarbeitet, wobei das Ziel jeder Handlungseinheit die Herstellung eines altägyptischen Gegenstands oder Modells war. In jedem Arbeitsvorgang wurden alle dargestellten Phasen auf dem Weg zur inneren Sprache durchlaufen (Abb. 1).